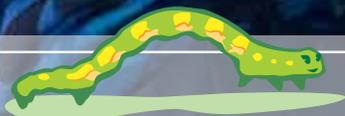


# BALGER SCHULZEITUNG

3/2024



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulleitung</b>	2
Elterntaxis	
Umbau Kindergarten Breite	
<b>Aus dem Kindergarten</b>	3-5
Laternenumzug	
Besuch beim Samichlaus	
Auf dem Bauernhof	
<b>Aus der Schule</b>	6
Klassenlager Lungern	
<b>Zum Lachen</b>	7
<b>Aus der Schule</b>	8-12
Mutig online	
Postbesuch	
SingMitUns	
NMG Thema Balgach	
Advent im Schulhaus	
<b>Aus der Bibliothek</b>	13
Ferienplan	
<b>Weihnachts-Rätsel</b>	14
<b>Aus dem Schülerhort</b>	15
Die nächsten Anlässe	

Liebe Leserin, lieber Leser

Beim Erstellen dieses Textes fragte ich mich, was ich im letzten Editorial geschrieben hatte? Dies war zu meinem Erstaunen bereits vor mehr als 4 Jahren, zu Beginn einer sehr anspruchsvollen Zeit mit der Pandemie. Inzwischen ist diese glücklicherweise Geschichte. Das Leben geht weiter wie vor dem Ereignis: Dies widerspiegelt sich in allen Bereichen des Lebens: Normaler Unterricht, volle Hallen bei Messen, gut besuchte Weihnachtsmärkte. Die Liste kann beliebig weitergeführt werden.

In der Primarschule, respektive in den Schulen allgemein zeigt sich, dass die Digitalisierung nicht zuletzt durch dieses Ereignis weiter vorangetrieben wurde und wird. Auch wenn das Homeschooling vermutlich von fast niemanden vermisst wird; auch dort hat sich gezeigt, dass andere Formen von Unterricht möglich sind. Jedoch können sie nie einen erlebnisreichen Schulweg, eine gemeinsame Pause mit den «Gspändli» oder das direkte Gespräch zwischen Lehrer/in und Schüler/in ersetzen. Wiederum genau wegen der Digitalisierung müssen wir darauf achten, dass der zwischenmenschliche Kontakt unserer Kinder nicht verloren geht.

Die momentanen Sparanstrengungen des Bundes werden unweigerlich via Kantone auch in den Gemeinden ankommen. Der finanzielle Druck wird auch für die Bildung noch höher werden. Dabei darf nicht vergessen gehen, dass Bildung die Basis für Vieles ist, was den Staat und unsere Gesellschaft tragen. Es empfiehlt sich daher mit Bedacht zu agieren. Das bedeutet nicht, dass nicht gespart werden soll und kann. Jedoch werden falsche Entscheidungen und die damit verbundenen Folgen erst viel später ihre Wirkung zeigen.

Dankbar sehe ich auf die letzten 8 Jahre als Schulrat der Primarschule Balgach zurück, mit allen überwiegend positiven, aber auch anspruchsvollen Themen. Ich wünsche der Primarschule Balgach weiterhin eine gute Entwicklung, insbesondere auch die Realisierung des immer notwendigeren Raumbedarfs der Schule.

Während der Weihnachtszeit denke ich häufig an das Sprichwort «weniger ist mehr» respektive «weniger wäre mehr».

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne und erholsame Adventszeit!

PHILIPP BUSCHOR,  
SCHULRAT

## Wir gratulieren

**Sonja Leitner**, Klassenlehrerin, zur Heirat am 12. Juli 2024.

### Impressum

25. Jahrgang, Nummer 83, Dezember 2024

### Redaktion

Deniz Agacdali, Christof Bicker, Felix Meier,  
Anja-Maria Mutzner, Anna Sanseverino Büchel,  
Sabine Zünd

### Bezug

Schulverwaltung Balgach  
9436 Balgach  
sabine.zuend@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)



### Elterntaxis: gut gemeint, aber leider sehr problematisch

Jeden Morgen das gleiche Bild: Vor unseren Schulhäusern und vor dem evangelischen Kirchgemeindehaus reihen sich die Autos, Eltern eilen, ihre Kinder auszuladen, und der Verkehr vor der Einfahrt gleicht oft einem Chaos. Was als Fürsorge gedacht ist, wird leider zunehmend zu einem Problem – für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler, für die Umwelt und für das soziale Miteinander.

Ironischerweise gefährden die sogenannten „Elterntaxis“ genau das, was sie eigentlich schützen sollen: die Kinder. Enges Rangieren, abruptes Anhalten und hektisches Aussteigen sorgen für unübersichtliche Situationen, in denen besonders jüngere Kinder leicht den Überblick verlieren. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Beinahe-Unfällen. Dabei sind die Fusswege und Übergänge vor unserer Schule darauf

ausgelegt, dass Kinder sicher und selbstständig ankommen können – vorausgesetzt, die Verkehrswege werden nicht von parkenden oder wendenden Autos blockiert. Im Übrigen ist vor dem evangelischen Kirchgemeindehaus ein Parkverbot aufgestellt. Dieses wird leider immer wieder missachtet. Diese Parkplätze sind jederzeit frei zu halten und auch nicht fürs Aus- und Einladen von Kindern gedacht.

Schule bedeutet nicht nur Unterricht, sondern auch Vorbereitung auf das Leben. Ein Teil dieser Vorbereitung ist es, selbstständige Wege zu bewältigen. Wer den Schulweg zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurücklegt, lernt nicht nur Verkehrssicherheit, sondern stärkt auch sein Selbstbewusstsein und damit die Eigenverantwortung. Ein Elterntaxi hingegen nimmt Kindern diese wichtige Chance – und signalisiert

ihnen unbewusst, dass sie den Schulweg nicht alleine schaffen können.

Wir als Schule bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie Ihr Kind, indem Sie es ermutigen, den Schulweg eigenständig zu bewältigen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass der Weg zur Schule sicherer, umweltfreundlicher und entspannter wird.

Helfen Sie uns, aus dem Schulweg wieder ein Stück Lebensweg zu machen – für eine sichere und selbstständige Zukunft unserer Kinder! Übrigens, wenn Ihr Kind mit dem Velo kommen muss, so rüsten Sie es mit einem guten Licht (vorne und hinten) aus.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

CHRISTOF BICKER,  
SCHULLEITER

### Umbau Spanierclub zu neuem Kindergarten Breite



Am 18. Juni des letzten Jahres haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ja gesagt zum Erwerb der Liegenschaft des ehemaligen Spanierclubs an der Hauptstrasse 26. Kurze Zeit später entschloss sich der Schulrat auf Grund der stetig wachsenden Schülerzahlen,

im Saal und den Nebenräumen des Restaurants einen weiteren Kindergartenraum einzurichten.

So mussten von Frühling bis Sommer dieses Jahres diverse Arbeiten von Strom und Licht, Sanitärinstallationen und Malerarbeiten bis hin zu vielen

Sicherheitsvorgaben der Gemeinde und Anpassungen im Garten umgesetzt werden. Nach und nach nahm der neue Kindergarten Gestalt an.

Die Kindergartenlehrperson Sabrina Rindlisbacher entschloss sich vom Kindergarten Mühlacker in die neuen Räumlichkeiten zu ziehen. Mit äusserst grossem persönlichen Einsatz, einem guten Händchen und viel Flair zum Detail gelang es ihr, in wenigen Wochen nach dem erfolgreichen Umbau, den Kindergarten kindgerecht, heimelig und pädagogisch gewinnbringend einzurichten. So konnte der neue Kindi fristgerecht und wahrlich auf den letzten Drücker mit Schulbeginn im August in Betrieb genommen werden.

CHRISTOF BICKER,  
SCHULLEITER



### Laternenumzug des Kindergartens

In diesem Jahr stand wieder der traditionelle Räbenlichterumzug auf dem Programm. Dazu wurden am Vorabend des Umzuges alle Väter, Götter und Onkel zum kunstvollen Räbenschnitzen in die Kindergärten eingeladen.

Am darauffolgenden Abend wurden die liebevoll gestalteten Lichter von strahlenden Kindergartenkindern durch die Balgacher Strassen getragen. Der Räbenumzug startete an verschiedenen Punkten verteilt im

Dorf. Von dort liefen die Gruppen im Sternmarsch zum Schulhaus Breite. Begleitet wurden sie von einer Sternträgerin, die der Gruppe vorauslaufend die nötige Orientierung gab. Beim Schulhaus angekommen spielte die Jugendmusik Re-Ba, die auch den gemeinsamen Gesang begleitete. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die wundervollen Klänge.

Ebenfalls sind die Kindergartenkinder an dieser Stelle hervorzuheben: Tatkraftig haben die Kleinsten unserer

Schule mitgesungen und tapfer ihr Räbeliechtleli getragen – auch wenn's mit der Zeit ganz schön „in die Arme“ ging!

Nach Punsch und Glühwein für alle Beteiligten und Zopfsterne für die Kindergartenkinder, genoss man das Feuer und den Austausch, bevor die Lichter mit ihren Trägerinnen und Trägern nach und nach wieder den Heimweg antraten.

CHRISTOF BICKER,  
SCHULLEITER



### Besuch beim Samichlaus

Schon seit Tagen freuten sich die Kindergartenkinder auf den 6. Dezember, um endlich den Samichlaus zu besuchen.

oller Vorfreude und Spannung machten sich an diesem Morgen immer zwei Klassen zusammen auf den Weg. Freundlich wurden die Kinder vom Samichlaus und seinem Schmutzli empfangen.

Zuerst durften die Elefanten, dann die Mäuse vor dem Samichlaus und Schmutzli stehen. Aufmerksam hörten

die Kinder dem Samichlaus zu, als er aus dem goldenen Buch vorlas.

Mit Begeisterung wurden die gelernten Versli und Lieder vorgetragen:

Samichlaus du guete Maa  
Ändlich bisch du wieder da.  
Chunsch cho luege, was mir mached  
Wie mir spieled, singed, lached.  
Tuesch üs lehre, s'Härz verschänke  
Und ä chli a anderi danke.  
Nur so sind mir sälber froh  
Und s'Christchindli cha zu üs cho.

Dafür gab es vom Samichlaus viel Lob und einen „gluschtigen“ Grittibenzen.

Glücklich kehrten die Kinder in ihren Kindergarten zurück und freuten sich auf die Klaussäckli, die der andere Schmutzli mit dem Esel in der Zwischenzeit vor die Tür gelegt hatte.

ANJA MARIA MUTZNER,  
KINDERGARTENLEHRPERSON



### Ein Morgen voller Abenteuer

Am 21. November durften die Kinder des Kindergartens Breite einen spannenden Morgen auf dem nahegelegenen Bauernhof von Familie Sturzenegger verbringen. Um 08:35 Uhr machte sich die Klasse voller Vorfreude zu Fuss auf den Weg.

Auf dem Bauernhof angekommen, wurden sie von der Bäuerin, Elisabeth Sturzenegger, und ihrem Huhn, der Handpuppe, herzlich begrüsst.

Die Klasse wurde in zwei Gruppen geteilt. Die erste Gruppe durfte direkt mit dem Rundgang durch den Bauernhof starten, während die andere Gruppe Kuhmasken bastelte.

Auf dem Rundgang standen die Tiere im Mittelpunkt. Die Kinder konn-

ten die Hühner und Hasen streicheln, Kühe ganz aus der Nähe betrachten, Kälbchen füttern und das grösste Highlight, zu zweit in das Gehege der frisch geborenen Kälbchen zu gehen. Elisabeth Sturzenegger zeigte den Kindergartenkindern mit viel Geduld die verschiedenen Tiere und erklärte ihnen viel über die Tiere. Die Kinder hörten gespannt zu und stellten viele Fragen.

Als die erste Gruppe fertig war mit dem Rundgang, wurde es Zeit für eine Pause. Es war ein kalter Morgen und umso mehr freuten sich alle über den warmen, selbstgemachten Punsch, den die Bäuerin für die Klasse vorbereitet hatte. Zusammen sassen sie auf den Bänken, assen ihren Znüni und

wärmten sich die Hände an den Bechern.

Der Besuch auf dem Bauernhof war nicht nur ein Highlight für die Kinder, sondern auch eine gute Gelegenheit, das Gelernte vom Kindergarten zu vertiefen und noch mehr über das Leben auf dem Bauernhof zu erfahren. Auf dem Rückweg sprachen alle über den spannenden Morgen und tauschten sich über ihre Lieblingsmomente aus.

Der Besuch auf dem Bauernhof war ein Erlebnis, das sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

SABRINA RINDLISBACHER,  
KINDERGARTENLEHRPERSON



## Klassenlager der 6. Klasse Berg

Vom 19. – 23. August war die 6. Klasse Berg im Klassenlager in Lungern. Nachfolgend ein ABC mit Lagererinnerungen.

A wie Abreise:	Um 07.45 waren alle pünktlich bereit zur Abreise.
B wie baden:	Wir badeten mehrmals im smaragdgrünen See von Lungern.
C wie Carfahrt:	Wir fuhren mit dem Car nach Lungern.
D wie Dessert:	Zum Dessert gab es einmal Schokoladenpudding.
E wie Essen:	Es gab immer leckeres und abwechslungsreiches Essen.
F wie Fussball:	Wir spielten jeden Tag Fussball auf der Wiese neben dem Lagerhaus.
G wie Glace:	Wir assen im Freibad eine Glace.
H wie helfen:	Wir mussten während der Woche mithelfen, also kleine Ämtchen verrichten.
I wie Interlaken:	Die Beatushöhle war in der Nähe von Interlaken.
J wie Joghurt:	Zum Frühstück gab es immer feines Joghurt.
K wie Kuchen:	Bei einer Wanderung gab es zum Dessert einen leckeren Kuchen.
L wie laufen:	Wir liefen einmal um den See.
M wie Mitternacht:	Wir haben einmal bis Mitternacht geredet.
N wie Nachtruhe:	Die Nachtruhe war meistens um 21:30 Uhr.
O wie OL:	Wir machten am Dienstag einen OL, um das Dorf kennen zu lernen.
P wie Ping-Pong:	Wir spielten oft Ping-Pong.
Q wie Quelle:	Ein paar von uns sprangen ins eiskalte Quellwasser.
R wie Räuber:	Wir spielten Räuber und Poli.
S wie Sonne:	Es war immer gutes Wetter. Die Sonne liess sich oft blicken.
T wie tschüss:	Nach fünf Tagen hiess es tschüss sagen.
U wie Uhrzeit:	Wir mussten manchmal zu unterschiedlichen Uhrzeiten aufstehen.
V wie Verkehrshaus:	Auf dem Hinweg gingen wir ins Verkehrshaus.
W wie wandern:	Wandern gehört natürlich auch dazu.
X wie nichts:	
Y wie x	
Z wie	Wir haben natürlich auch immer schön brav die Zähne geputzt.





Im eisigen Winter kommt ein Mann in ein Bekleidungs- geschäft und sagt: „Ich bräuchte bitte ein paar Unterhosen.“ Fragt die Verkäuferin: „Lange?“ Antwortet der Mann: „Ich wollte sie nicht mieten, sondern kaufen!“

Was sagte der Baumeister, als er den Grundstein für den Turm von Pisa legte? „Wird schon schiefgehen.“

Ein Polizist stoppt einen LKW zum wiederholten Mal und sagt: „Ich mache sie jetzt zum letzten Mal darauf auf- merksam, dass sie Ladung verlieren!“ Antwortet der LKW- Fahrer: „Und ich sage Ihnen jetzt zum dritten Mal - Wir sind ein Salzstreuwagen!“

Warum können Weihnachtsbäume nicht gut häkeln? Weil sie immer die Nadeln fallen lassen.

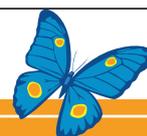
Zwei Hunde treffen sich auf der Strasse. Als der eine sich vornehm als „Harald vom Schlosshof“ vorstellt, ant- wortet der andere: „Angenehm! Man nennt mich „Runter vom Sofa!““



Die Lehrerin sagt: „Fritzchen, zähl mir mal die Jahres- zeiten auf!“ Darauf Fritzchen: „Frühling, Herbst, Win- ter!“ Aber Fritzchen, wo bleibt denn der Sommer?“, fragt die Lehrerin erstaunt. „Tja... das hab ich mich dieses Jahr auch gefragt!“

Eichhörnchen leben im Winter von ihren Ersparnissen.

Was heisst Bürgermeister auf Englisch? - BURGER KING!



## Mutig online

Im aktuellen Kalenderjahr habe ich den CAS Medienpädagogik der Fachhochschule Ost besucht und abgeschlossen. Als Teil der Ausbildung haben eine Kollegin und ich zusammen ein Lehrmittel zur Prävention von Cybersexualdelikten entwickelt. Damit sollen Lehrpersonen dieses einerseits etwas heikle, andererseits aber sehr wichtige Thema Kindern im Alter von 11-13 Jahren kindgerecht und nachhaltig vermitteln können.

Die Pilotierung durfte ich in den Klassen von Tanja Bognar und Murielle Walser durchführen. Diese Erfahrung und das damit verbundene Feedback der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern haben uns sehr weitergeholfen, vielen Dank dafür! Mich freut es speziell, dass einige Kinder der 6. Klasse nun ihre Erfahrungen nochmals in Worte gefasst haben.

CLAUDIA SCHWITTER,  
PÄDAGOGISCHER ICT SUPPORT UND KLASSENLEHRPERSON

Es ist super, dass das Thema den Kindern gezeigt wird. Die meisten Jugendlichen haben genau solche Probleme und wissen nicht wie sie damit umgehen sollen.

Ich finde es gut, dass es solche Webseiten gibt. Sie helfen dir, wenn du Probleme hast. Du kannst Fragen eingeben und manchmal kommen Ratschläge.

Manche Webseiten sind ein wenig kompliziert.

SELENA

Ich finde es toll, wenn man solche Sachen lernt. Es ist mega wichtig, Bescheid zu wissen, sollte mal etwas Blödes vorkommen. Sollte uns sowas passieren, könnten wir erpresst werden! Es ist auch wichtig, dass wir im Internet keine privaten Sachen preisgeben! Fremde können dann deinen Wohnort herausfinden. Es kann auch sein, dass sich jemand als gleichaltrig ausgibt, um an deine privaten Sachen zu kommen, wie zum Beispiel deine Adresse. Deshalb unbedingt anonym bleiben im Netz und nur mit Leuten schreiben, die man kennt und zwar in echt. Im Ganzen finde ich es super toll, dass wir auch solche Sachen in der Schule behandeln. So sind wir schlau im Internet unterwegs und bleiben sicher!

AYLA

«mutig online» war ziemlich lehrreich und spannend. Wir haben viele neue Sachen gehört und besprochen. Mir hat es sehr gefallen. Ich weiss jetzt was passieren kann, wenn man im Internet unachtsam ist.

ALEN

«mutig online» ist eine tolle Sache. Ich habe viel gelernt und weiss jetzt auch etwas mehr, auf was man beim Chatten achten muss. Wir haben in der Schule darüber gesprochen, was es für Gefahren im Internet geben kann. Dies hilft jungen Leuten im Internet besser klar zu kommen und wenn nötig Hilfe zu suchen.

NICO



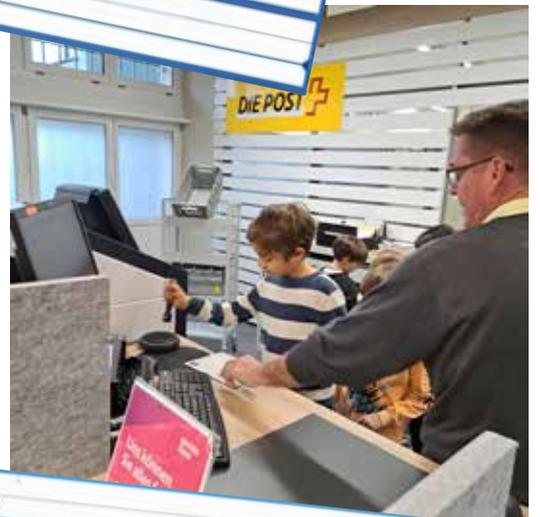
## Postbesuch der 2. Klasse Breite

Im Rahmen des NMG Unterrichtes besuchte die 2. Klasse aus dem Schulhaus Breite die Post in Heerbrugg. Dort erfuhren die Kinder, was mit einem eingeworfenen Brief passiert und welches die Aufgaben der Post sind.

Postbesuch  
Wir haben einen Brief verschickt.  
Und die Kasse gesehen.



Postbesuch,  
Die Post hat mir sehr gut  
gefallen. Ich fand es  
spannend.



Postbesuch  
Wir durften den Brief stempeln und  
verschicken. Das war cool. Wir  
bekamen ein Freundschaftsbuch und einen  
Apfel. Wir durften am Glücksrad drehen.



## Erfolgreiches SingMitUns-Konzert in der Tonhalle St.Gallen



Am Samstag, 30.11.2024 sind drei Klassen (Spirig, Bogнар und Eggenberger) der Primarschule Balgach nach St. Gallen in die Tonhalle gefahren, um dort am Singmituns-Konzert mitzuwirken. Dieses Projekt veranstaltet schweizweit Weihnachtskonzerte, bei denen Schulklassen zusammen mit einem grossen Profi-Orchester auf der Bühne stehen. Ein einmaliges Erlebnis, wofür die Kinder in den letzten Wochen elf weihnachtliche Lieder in fünf verschiedenen Sprachen auswendig gelernt haben. Von bekannteren Liedern wie „Feliz Navidad“ über Lieder aus Bolivien oder England hin zu Klassikern wie „Da pacem domine“ war für jeden Geschmack etwas dabei. Das Üben hatte sich gelohnt, nach dem Konzert folgte tobender Applaus und die Kinder konnten stolz sein auf ihre Leistung. Eine weitere Aufführung wird im Rahmen der Seniorenweihnachtsfeier im evangelischen Kirchgemeindehaus und anlässlich der diesjährigen Weihnachtsfeier im Verahus zu hören sein.

TANJA BOGNAR,  
KLASSENLEHRPERSON



### NMG Thema 4. Klasse: Gemeinde Balgach

Im Herbst haben sich die 4. Klassen intensiv mit ihrer Wohngemeinde auseinandergesetzt. Neben dem Lesen von Texten und Lernen von Fakten konnten die Schülerinnen und Schüler auch einiges draussen im Dorf erkunden.

CLAUDIA SCHWITTER,  
KLASSENLEHRPERSON

Ein paar Stimmen der Kinder:

**Ardit:** Ich hatte nicht gewusst, dass Balgach 5'000 Einwohner hat. Ich habe mir gemerkt, dass Balgach mit Weinbau Geld verdient hat. Ich fand es interessant, dass Balgach zum ersten Mal ca. 890 erwähnt wurde.

**Lena:** Ich fand es interessant zu wissen, was das Balgacher Wappen bedeutet. Lustig war es, als die Klasse in Gruppen eingeteilt wurde und wir

die Fotos der Öffentlichen Gebäude machten, weil wir da alleine gehen durften.

**Ben:** Ich fand es interessant, als wir ins Ortsmuseum gingen. Dort gibt es sehr viele alte Sachen.

**Malika:** Mir hat die Reise zu jedem nach Hause gefallen. Ich habe gerne das Plakat über alte Gegenstände verziert.

**Noah F.:** Ich fand es interessant, ein neues Balgacher Wappen zu malen. Ich hatte nicht gewusst, dass es früher eine Strassenbahn in Balgach gab! Es war lustig, als wir die Öffentlichen Gebäude fotografierten.

**Emilio:** Ich fand es interessant, dass der Weinbau und die Stickerei die Haupteinnahmequellen waren. Ich fand interessant, dass wir ein eigenes Balgacher Wappen machen konnten.

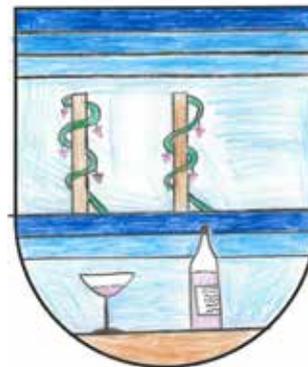
Zum Abschluss haben die Schülerinnen und Schüler ihre Idee für ein Balgacher Wappen gezeichnet und erklärt. Wie in den Aussagen oben zu spüren ist, war das für viele ein Highlight und es sind auch tolle Bilder entstanden. Ein kleiner Einblick:



**Jannik:** Das Schloss für das Schloss Grünenstein. Die Streifen stehen für die Wiesen und Felder. Die Bäume für die Wälder. Die Reben für die Rebberge und der Fluss für die Bäche.



**Livia H.:** Das «B» steht für Balgach. Der Fluss auf dem Wappen soll der Binnenkanal sein. Die Streifen sind, weil das aktuelle Wappen auch welche hat. Die Farben violett und türkis, weil es in Balgach Frauen und Männer gibt. Und die Bäume wegen der Wälder.



**Lukas:** Ich habe den Wein gezeichnet, weil wir Reben und Weinbau haben. Blau habe ich gezeichnet, weil wir immer zum Himmel hoch sehen.



**Livia L.:** Das Wappen ist dreiteilig: Der grösste Teil ist der Wald, weil wir einen schönen Wald haben. Der oberste Teil ist das Schloss Grünenstein und der links sind die Reben und der Wein.



## Advent, Advent a Liachtli brennt...

Der Herbst ist eine wunderbare Zeit des Wandels, in der die Natur in warmen Farben erstrahlt und die Tage kürzer werden. Wände und Fenster werden mit farbigen Blättern, Kürbissen oder phantastischen Geisterillustrationen verzaubert. Doch schon bald müssen die herbstlich gestalteten Fenster den vorweihnachtlichen Arbeiten weichen.



Auch in der Schule wird die Vorweihnachtszeit mit verschiedenen Aktivitäten verkürzt. Ein engagiertes Lehrerteam gestaltete einen virtuellen Adventskalender. Dieser Adventskalender sorgte in den letzten Wochen für grosse Freude, wenn jeden Tag ein neues Türchen geöffnet wird. Die Schüler konnten sich auf spannende Überraschungen und kleine Aktivitäten freuen, die die Wartezeit auf Weihnachten verkürzen sollten.

Liebevoll gestaltete Dekorationen und Lichterketten schaffen eine einladende Atmosphäre, die sowohl SchülerInnen, LehrerInnen als auch Eltern oder Spaziergänger begeistern. Diese Dekorationen sind nicht nur ein Fest für die Augen, sondern fördern auch die Vorfreude auf die kommenden Feiertage.



Damit sich auch die Lehrpersonen vorweihnachtlich fühlen dürfen, haben zwei weihnachtsnarrische Lehrpersonen den Eingang zum Lehrerzimmer genial dekoriert. Für mich ist es jeden Tag eine Freude durch die Türe zu treten. Danke!



Wir stecken voller Vorfreude in der Vorweihnachtszeit und freuen uns auf all die schönen Aktivitäten, die uns noch erwarten werden.

MURIELLE WALSER,  
KLASSENLEHRPERSON



### Quallen - Alles nur Glibber?! (WAS ist WAS)

Sie sind durchsichtig, glibbrig, haben kein Blut, kein Herz und kein Hirn und manche von ihnen sind tödlich.

Wusstest du, dass die kleinste Qualle nur 3 mm gross ist? Und dass die Fangarme der gelben Haarqualle bis zu 30 m lang sein können? (Das ist etwa so lange wie ein Blauwal ist oder halb so lang wie ein durchschnittlicher Kirchturm ist!)

In diesem Buch erfährst du auch, was am besten gegen den Schmerz hilft, falls dich einmal eine Qualle sticht und warum ein Stich so schmerzhaft ist. Beim Weiterblättern und Lesen wird dir schnell klar, dass diese Wesen, die fast nur aus Wasser bestehen, so viel mehr sind als nur das, nämlich sehr faszinierende und vielseitige Meeresbewohner.



Ich kann dieses Sachbuch allen aufs Wärmste empfehlen.



### Worst Week ever! : Montag (Eva Amores)

Die schlimmste Woche für Justin Chase fängt am Montagmorgen pünktlich um 5 Uhr früh an. Seine Mutter weckt ihn sehr unschön und teilt gleich mit, dass sie in 10 Minuten losfahren. Justins Mutter sollte man besser nicht verärgern, denn sie kennt jeden Trick und wenn sie wütend wird, ist das gar nicht lustig. So beginnt der Stress bereits um 5 Uhr morgens und endet um Mitternacht. In dieser Zeit passieren viel – teils sogar «oberpeinliche» - Dinge. Als Leser weiss man manchmal nicht ob man Erbarmen und Mitleid haben soll oder einfach nur laut lachen soll.

Ich bin sicher, dass ihr nach diesem Buch auch die ganze Woche über Justin Chase lesen wollt!

Ein lustiger Comic-Roman ab der 5. Klasse.

### Weihnachtsferien: Die Bibliothek bleibt vom 23.12.2024 – inkl. 3.1.2025 geschlossen.



#### Öffnungszeiten:

<b>Montag:</b>	<b>15.30 - 18.00 Uhr</b>	
<b>Mittwoch:</b>	<b>15.30 - 18.00 Uhr</b>	<b>(für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)</b>
<b>Donnerstag:</b>	<b>17.00 - 19.30 Uhr</b>	
<b>Samstag:</b>	<b>10.00 - 12.00 Uhr</b>	

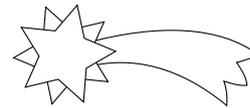
[www.biblio-balgach.ch](http://www.biblio-balgach.ch)  
[info@biblio-balgach.ch](mailto:info@biblio-balgach.ch)

### Ferienplan

Weihnachtsferien	Samstag	21.12.2024	Sonntag	05.01.2025
Sportferien	Samstag	25.01.2025	Sonntag	02.02.2025
Sportwoche (oblig.)	Montag	03.03.2025	Freitag	07.03.2025
Frühlingsferien	Samstag	05.04.2025	Montag	21.04.2025
Auffahrt	Donnerstag	29.05.2025	Sonntag	01.06.2025
Sommerferien	Samstag	05.07.2025	Sonntag	10.08.2025
Herbstferien	Samstag	27.09.2025	Sonntag	19.10.2025



# Weihnachten Logik-Rätsel



- Familie Gertsch ist zwischen der Familie mit der 2m hohen Tanne und der mit der Weisstanne.
- Die bunt geschmückte Edeltanne ist nicht 1.50m hoch.
- Die vierte Familie hat eine rot-silberne Tanne.
- Die kleinste Tanne ist die Nordmantanne.
- Familie Meier hat eine 1.50m hohe Weisstanne.
- Familie Perlen ist neben der rot-silbernen Tanne und hat den grössten Baum.
- Familie Lehmann hat eine Tanne die ist 50cm gross.
- Der blau-silberne Baum ist der 1.50m grosse Baum.
- Die zweite Tanne ist rot-gold geschmückt.
- Die Rottanne ist nicht 50cm hoch.
- Die Weisstanne ist neben der rot-goldenen Tanne und gehört nicht Familie Perlen.



**Fragen:** 1. Wie heisst die Familie die eine 1m hohe Tanne hat?  
 2. Welche Tannenart ist blau-silbern geschmückt?

Familie	1	2	3	4
Name				
Tannen-Art				
Schmuck-Farbe				
Tannen-Grösse				





*Hintere Reihe von links nach rechts: Patricia Spink, Martina Auernigg, Sidonia Lelaurain, Jessica Kuster, Monika Sonderegger, Katrin Enk*

*Vordere Reihe von links nach rechts: Alessia Weber, Sabrina Fenkart, Heike Schär-Krause, Sandra Lelaurain, Marina von Siebenthal, Laura Thurnherr*

## Die nächsten Anlässe

Sternsingeraktion	Freitag / Samstag, 3./4. Januar 2025
Elternbesuchstag	Freitag, 10. Januar 2025
SMS-Studierende machen Schule	Montag, 13. Januar 2025 - Donnerstag, 17. Januar 2025
Elternabend OMR	Montag, 13. Januar 2025
Elternabend Übertritt Primarschule	Montag, 13. Januar 2025, 19.00 Uhr, SH Berg
Stadttheater St.Gallen, 4. Klassen	Mittwoch, 5. Februar 2025
Elternbesuchstag	Montag, 10. Februar 2025
Pausenkiosk 3. Klasse	Montag, 10. Februar 2025
Elternabend Kindergarteneintritt	Montag, 17. Februar 2025, 19.00 Uhr, SH Berg
Clean-Up-Day 4. Klassen	Donnerstag, 3. April 2025

